



Frauengemeinschaft Sachseln



Sonntag,
30. August 2026

**GROSSES
JUBILÄUMSFEST**
im Dorfzentrum Sachseln
10.15 – 17.00 Uhr

Einladung und Programm
in der Mitte des Heftes

IMPRESSUM

Herausgeber Frauengemeinschaft Sachseln,
Hubel 10, 6072 Sachseln

Auflage 2600 Exemplare

Druck Küchler Druck AG

Texte Trudy Odermatt,
Remo Rainoni

Fotos Diverse Fotografinnen

Layout diasign Grafik & mehr,
Claudia Berwert

Fotos Titelseite: Ehemalige Vorstandsfrauen
beim 75-Jahr-Jubiläum;
Wanderung Älggialp

GELEBTE GEMEINSCHAFT, ENGAGEMENT UND SOLIDARITÄT

**100 Jahre Frauengemeinschaft Sachseln
1926 – 2026**

Vorwort Gemeindepräsident	4
Vorwort Co-Präsidium Frauenbund Schweiz	5
Der Verein nimmt Fahrt auf	6
In die Kirche eingebunden	8
Vorträge zur Erwachsenenbildung	11
Vielseitiges Kurswesen	12
Starkes soziales und caritatives Engagement	14
Beliebte Vereinsausflüge	16
Einladung zum Jubiläumsfest	19
OK Jubiläum	23
Organisation des Vereins	24
Spielgruppe «Gfätterlistubä»	28
Familientreff	31
Politische Mitwirkung	34
Aktive Rolle in der Gemeinde	35
Schlusswort Präsidentin	38

VORWORT GEMEINDEPRÄSIDENT



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

100 Jahre Frauengemeinschaft Sachseln – dieses Jubiläum freut mich ganz besonders. Der grösste Verein unserer Gemeinde darf seinen hundertsten Geburtstag feiern.

Zu diesem besonderen Anlass gratuliere ich der Frauengemeinschaft Sachseln im Namen der Einwohnergemeinde, aber auch ganz persönlich, von Herzen.

Wenn wir auf die Geschichte der Frauengemeinschaft Sachseln zurückblicken, wird rasch deutlich, wie viel Gutes hier über Generationen hinweg gewachsen ist. Seit der Gründung im Jahr 1926 prägt die Frauengemeinschaft das gesellschaftliche, soziale und kirchliche Leben in unserem Dorf auf eindruckliche Weise. Für viele Menschen in Sachseln war und ist sie ein Ort der Begegnung, der Gemeinschaft, der Unterstützung und des Mittragens.

Was einst mit dem Ziel begann, bedürftigen Frauen und Familien konkret zu helfen, hat sich im Laufe der Jahrzehnte zu einem starken und lebendigen Netzwerk entwickelt. Gerade das beeindruckt mich besonders: dass hier nicht nur organisiert und geplant, sondern mit viel Herzblut hingeschaut, zugepackt und mitgedacht wurde – immer dort, wo Menschen jeden Alters Unterstützung, Austausch oder einfach ein gutes Miteinander brauchten.

Die Frauengemeinschaft hat in Sachseln vieles mitangestossen und mitaufgebaut. Wichtige Impulse wie die Anstellung einer Gemeindeschwester, der SOS-Dienst als Vorläufer der heutigen Spitex, aber auch die Mütterberatung und die Spielgruppe gehen auf ihr Engagement zurück. Das zeigt, wie viel aus freiwilligem Einsatz entstehen kann, wenn Menschen Verantwortung übernehmen und sich für andere einsetzen.

Auch heute ist die Frauengemeinschaft eine tragende Kraft in unserer Gemeinde. Sie verbindet Generationen, schafft Begegnungen und bringt mit ihren vielen Angeboten Leben in unser Dorf. Ob für Kinder, Familien, Frauen oder ältere Menschen – die Frauengemeinschaft ist da und gestaltet mit. Babysitterkurse, eine Spielgruppe, Seniorenbesuche, Jassnachmittage, Dutzende Events organisierten die Frauen 2025.

Mein grosser Dank gilt allen Frauen, die sich in den vergangenen 100 Jahren für die Frauengemeinschaft engagiert haben und dies bis heute tun. Ihr Einsatz verdient grosse Anerkennung. Sie haben unsere Gemeinde mitgeprägt und bereichert.

Ich wünsche der FG Sachseln von Herzen ein frohes Jubiläum, viele schöne Begegnungen im Festjahr und für die nächsten hundert Jahre viele Frauen, die mit Kraft, Freude und Zusammenhalt den Verein in die Zukunft tragen.

Knut Hackbarth
Gemeindepresident

VORWORT CO-PRÄSIDIUM FRAUENBUND SCHWEIZ

Im Stillen Grosses bewirken

Als sich 1926 Frauen in Sachseln zusammenschlossen, legten sie den Grundstein für etwas, das weit über einen Verein hinausgeht: für eine Gemeinschaft, die trägt, verbindet und das Leben im Dorf bis heute prägt. Was damals mit 138 Frauen begann, ist über Generationen gewachsen und hat sich zu einer starken Gemeinschaft mit 470 Mitgliedern entwickelt.

Vereine wie die Frauengemeinschaft Sachseln sind weit mehr als organisierte Freizeit: Sie sind das Herzstück des gesellschaftlichen Zusammenhalts. Sie schaffen Räume der Begegnung, fördern Vertrauen und ermöglichen es Menschen, sich füreinander einzusetzen. Die freiwillig engagierten Frauen schenken ihre Zeit und verbinden so Generationen, stärken das Miteinander und tragen wesentlich zu einem funktionierenden Gemeinwesen bei.

Auch wenn Frauen in der Schweiz erst 1971 mit der Einführung des Frauenstimm- und Wahlrechts formale politische Rechte erhielten, war ihr Engagement schon lange davor politisch: Indem sie Verantwortung übernahmen, soziale Strukturen aufbauten und sich für das Gemeinwohl einsetzten, gestalteten sie Gesellschaft aktiv mit – leise, aber wirkungsvoll.

Die Beiträge dieser Festschrift zeigen eindrucklich auf, wie Frauen der FG Sachseln soziale Strukturen mitaufgebaut haben, die heute ein fester Bestandteil unseres Staates sind, etwa in Bereichen wie der Spitex oder der familienergänzenden Kinderbetreuung. Was einst aus Engagement, Weitsicht und konkreter Notwendigkeit heraus entstanden ist, hat sich nachhaltig in unserer Gesellschaft verankert.



Gleichzeitig bleibt die Frauengemeinschaft Sachseln bis heute das, was sie immer war: ein tragender sozialer Kitt der Gemeinde. Sie wirkt verbindend, integrierend und stärkend, oft im Stillen, aber mit grosser Wirkung für das Zusammenleben vor Ort.

Als Dachverband erfüllt es uns mit grossem Stolz, eine so lebendige Gemeinschaft in unseren Reihen zu wissen. Die Frauengemeinschaft Sachseln zeigt eindrucklich, wie viel Kraft in Frauenvereinen steckt.

Für die Zukunft wünschen wir allen freiwillig Engagierten der FG Sachseln weiterhin viel Freude, Energie und Inspiration. Möge euer Verein auch in den kommenden Jahren ein Ort der Begegnung, des Engagements und der gegenseitigen Unterstützung bleiben.

Von Herzen danken wir allen Frauen, die diese 100-jährige Geschichte prägten und allen, die sie weiterführen.

Mit herzlichen Grüssen

Katharina Jost Graf und Pia Viel
Co-Präsidium Frauenbund Schweiz

DER VEREIN NIMMT FAHRT AUF

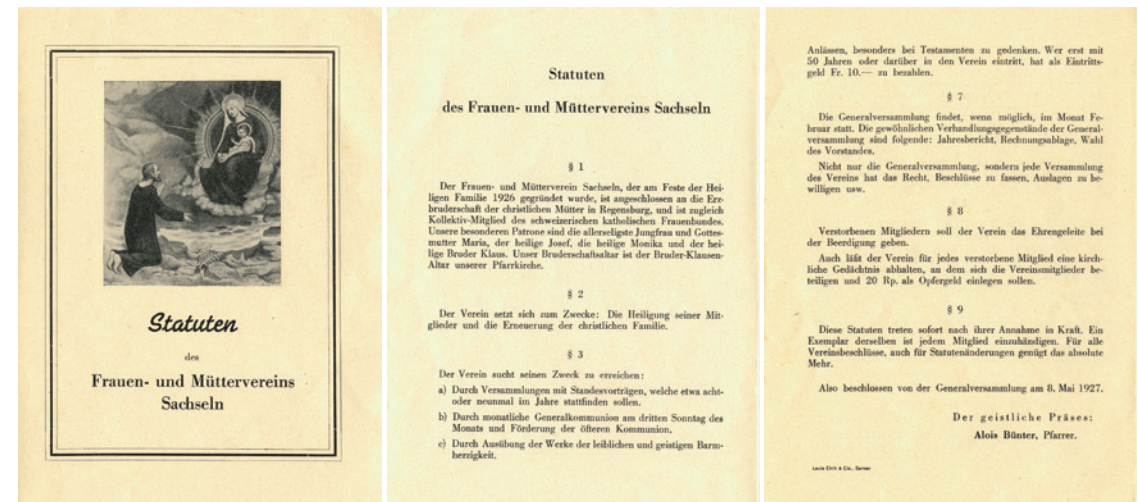
ANFÄNGE DES VEREINS

Die ersten Frauen- und Müttervereine im Kanton Obwalden wurden in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts 1867 in Alpnach und 1873 in Lungern gegründet. In Sachseln dauerte es dafür gut 50 Jahre länger.

Nachdem in Sachseln bereits eine Jungfrauenkongregation und ein Jünglingsverein existierten, regte der damalige Pfarrer Alois Bünter an, dass sich auch die Frauen und Mütter zu einem Standesverein zusammenschliessen sollten. Anfang 1926 wurde an zwei gut besuchten Vorträgen über Sinn und Zweck eines Frauen- und Müttervereins orientiert. Damit war das Interesse der Frauen geweckt. Am 28. März 1926 (Palmsonntag-Nachmittag) fand die Gründungsversammlung im Schulhaus statt. 138 Frauen erklärten ihren Beitritt zum neu gegründeten Frauen- und Mütterverein, im Volksmund einfach «Mütterverein» genannt. Als erster Präses sorgte Pfarrer Bünter dafür, dass ein Vor-

stand mit sieben Mitgliedern gewählt wurde. Die erste Präsidentin war Marie Britschgi-von Moos, Hotel Kreuz.

An der Generalversammlung vom 8. Mai 1927 wurden die ersten Statuten genehmigt. «Der Verein setzt sich zum Zwecke: Die Heiligung seiner Mitglieder und die Erneuerung der christlichen Familie», hielt Artikel 2 fest. In Artikel 3 wurde aufgelistet, wie der Verein dieses Ziel erreichen wollte, unter anderem durch Versammlungen mit Standesvorträgen, durch monatliche Generalkommunion oder durch Ausübung der Werke der leiblichen und geistigen Barmherzigkeit. Im gleichen Jahr trat der Verein dem Schwei-



Ein Auszug aus den von der Generalversammlung am 8. Mai 1927 beschlossenen Statuten

zerischen Katholischen Frauenbund (SKF) bei. Das erste Vereinsvermögen betrug 286 Franken und resultierte ausschliesslich aus Spenden und Zuwendungen, denn im ersten Vereinsjahr wurde noch kein Mitgliederbeitrag erhoben.

Das Vereinsleben entwickelte sich rasch und intensiv. Durch das ganze Jahr fanden Versammlungen mit Vorträgen zur Förderung der religiösen Erziehung und geistigen Erwachsenenbildung statt. Sie wurden auch rege besucht, war dies doch für viele Frauen die einzige Möglichkeit, ihren anstrengenden Alltag zu bereichern. Neben der religiösen Bildung kam dem Mütterverein in den ersten Jahrzehnten seines Bestehens auch eine grosse Bedeutung für die Aus- und Weiterbildung der Frauen und Mütter in hauswirtschaftlichen und erzieherischen Belangen zu. Doch auch das gesellige Zusammensein wurde gepflegt und mit Ausflügen die «weite Welt» erobert.

Der Verein etablierte sich schnell in der Gemeinde. Hauptanliegen waren kirchliche, soziale und caritative Werke. Schon in wenigen Jahren hatte der Mütterverein seine Daseinsberechtigung gefunden und erwies sich als segens- und hilfreiche Einrichtung.



Fünf Präsidentinnen an der Generalversammlung zum 75-jährigen Jubiläum: Marie Omlin-Gasser, Rosmarie Rohrer-von Moos, Monika Kathriner-Christen, Edith von Moos-Elsener, Gertrud Hilber-Isenring



GV zum 50-jährigen Jubiläum: Käthi Durrer-Burch, Marie Gasser-Rohrer, Pfarrer Alphons Reichlin, Rosmarie Rohrer-von Moos, Präsidentin

IN DIE KIRCHE EINGEBUNDEN

Da die Müttervereine als Mittel der Seelsorge in den Pfarreien gesehen wurden, ging deren Gründung in der Regel vom Ortpfarrer aus. Speziell sollten die Vereine dazu dienen, die Mütter in der religiösen Erziehung der Kinder zu bestärken. Deshalb war das Vereinsleben zu Beginn wesentlich kirchlich geprägt mit regelmässigen Gottesdiensten und religiösen Vorträgen.

Starke Rolle des Präses

Fast 100 Jahre lang war der jeweilige Pfarrer Präses des Vereins. Er war lange Zeit die dominierende Persönlichkeit. Seine Meinung wurde unangefochten akzeptiert. In den ersten Jahrzehnten war es üblich, dass der Präses die Mitglieder an den Anlässen begrüßte, die Vorträge hielt und meistens die Sitzungen sowie Versammlungen leitete. Die sprachliche Ausdrucksweise von damals ist heute sehr fremd und ungewohnt. In den Protokollen war mehrmals von den geehrten Frauen die Rede, die in liebevoller Weise vom Hochwürdigen Herrn Präses ermahnt oder angesprochen wurden.

Präses waren ab 1926 der Reihe nach die Pfarrer Alois Bünter, Johann Huber, Alphons Reichlin, Josef Eberli, Willy Gasser und Daniel Durrer. Erst um 1975 änderte sich die Rolle des Präses und die Präsidentin hatte von nun an bei Anlässen den Vorsitz inne. Ab 2024 übernahm mit der Seelsorgerin Alexandra Brunner erstmals eine Frau das Präsesamt (geistliche Begleitung).

Die religiösen und kirchlichen Anlässe haben sich im Lauf der Zeit stark verändert und die Frauen wirken bei deren Gestaltung heute aktiv mit.

Gedächtnisse

Während Jahrzehnten wurde für jedes verstorbene Mitglied ein Gedächtnis gehalten mit einer Kollekte für die sozialen Einsätze. Später wurde jeweils in den Mütter- oder Frauenmessen der verstorbenen Mitglieder gedacht. In den letzten Jahren wurden die Gedächtnisse mit dem Titularjahrzeit verbunden. Im Gedenken an die verstorbenen Mitglieder wurde eine Kerze entzündet, welche nach dem Gottesdienst den Angehörigen überreicht wurde.

Liturgiegruppe

Viele Jahre engagierten sich Frauen aus dem Verein in der Liturgiegruppe. Sie gestalteten Frauenmessen in der Pfarrkirche oder Wortgottesdienstfeiern in der Felsenheimkapelle und waren auch für andere kirchliche Anlässe wie Titularjahrzeit, Maiandachten, Friedensmessen im Ranft oder Roratefeier verantwortlich.



Maiandacht 2023



Rorate-Gottesdienst

Maiandachten

Über all die Jahre hinweg hatte eine von Frauen gestaltete Maiandacht ihren Platz im Vereinsprogramm. Während diese früher meistens in der Pfarrkirche stattfand, wird die Maiandacht in den letzten Jahren mit einem gemeinsamen Spaziergang in einer der vielen Kapellen in oder ausserhalb der Gemeinde abgehalten, seit kurzem zusammen mit der Sportunion (Turnerinnen). Dieser besinnliche Frühlingsanlass findet mit einem gemütlichen Zusammensein seinen Abschluss.

KIRCHLICHES



Morgenessen nach der Rorate-Gottesdienst

Rorate-Gottesdienst

Seit über 40 Jahren gestaltet die Frauengemeinschaft in der Adventszeit einen eindrücklichen Rorate-Gottesdienst für die ganze Pfarrei. Es ist ein besonderer Moment, morgens um sechs Uhr von der Dunkelheit draussen in die mit unzähligen brennenden Kerzen beleuchtete Pfarrkirche einzutreten. Der besinnliche Gottesdienst wird umrahmt von Panflötenklängen und Orgelmusik. Anschliessend dürfen alle Teilnehmenden ein von den Vorstandsfrauen mit viel Liebe zubereitetes Morgenessen geniessen.



Weltgebetstag 2026

Weltgebetstag der Frauen

Jährlich am ersten Freitag im März wird in über 150 Ländern ein Weltgebetstag gefeiert. Die Liturgie dazu wird jedes Jahr von christlichen Frauen aus einem anderen Land zusammengestellt. In vielen Schweizer Pfarren bereiten ökumenische Frauengruppen den Weltgebetstag vor. In Sachseln gestaltet eine Gruppe von Frauen diesen Gottesdienst abends in der Hauskapelle des Felsenheims. Die Kollekte kommt jeweils Mädchen- und Frauenprojekten auf der ganzen Welt zugute.

Finanzielle Aktionen für Renovationen

Neben der Feier von Gottesdiensten veranstaltete der Mütterverein in früheren Jahren immer wieder verschiedene Aktionen, um finanzielle Mittel für die grossen Renovationen bei der Pfarrkirche, der Flüeli-Kapelle und den Ranft-Kapellen zu sammeln. Die Pfarrei konnte dabei auf viele fleissige Frauenhände zählen. Immer wieder wurden Gwunderpäckli, Handarbeiten oder Woldecken zugunsten der Renovationen hergestellt und verkauft. Ja sogar die damaligen Rabattsparverein-Markenbüchlein wurden gesammelt und zugunsten dieser Aktionen eingelöst. Sehr gefragt war aber auch die Mithilfe beim Ausräumen der Pfarrkirche vor und bei der



Friedensmesse im Ranft

«Schlussputzete» nach der Renovation 1974–76. Rund 200 Putzstunden wurden durch Mitglieder des Müttervereins erbracht.

Christliche Werte leben und weitergeben

Die Frauengemeinschaft versucht heute weiterhin, christliche Werte zu leben, aufrecht zu halten und weiterzugeben. Angepasst an die veränderten Verhältnisse ist in den neuen Statuten aus dem Jahr 2022 der Vereinszweck wie folgt umschrieben: «Die Frauengemeinschaft Sachseln ist ein Zusammenschluss von Frauen mit christlicher Ausrichtung. Der Verein verfolgt keine wirtschaftlichen Ziele, ist ausschliesslich gemeinnützig tätig und vertritt dabei insbesondere Fraueninteressen. Der Verein ist parteipolitisch und konfessionell unabhängig.»

VORTRÄGE ZUR ERWACHSENENBILDUNG

Seit Bestehen des Vereins waren Vorträge ein wichtiger Punkt im Jahresprogramm. In den ersten Jahrzehnten trafen sich die Frauen jedes Jahr an mehreren Versammlungen zu Vorträgen mit religiösem und erzieherischem Inhalt, welche fast immer durch den Präses gehalten wurden.

Vor allem während den Kriegsjahren wurden auch Referentinnen eingeladen für Vorträge zu Themen wie «richtiges» Haushalten, Pflegen eines Hausgartens oder Spartipps. Ab den 1970er Jahren wurden immer mehr auch Vorträge zu aktuellen politischen oder gesellschaftlichen Themen angeboten, zum Beispiel:

- Neues Erbrecht mit Landschreiber Leo Omlin
- Neues Ehe- und Familienrecht mit Elisabeth Dillier-Keel
- Schwangerschaftsabbruch mit Dr. iur. Elisabeth Blunschy-Steiner und P. Dr. Thomas Hardegger OSB
- Tochter-Mutter-Schwiegermutter-Grossmutter mit Elisabeth Michel-Tschan
- Neues Eherecht mit Dr. iur. Elisabeth Blunschy-Steiner.

Aber auch gesundheitliche Themen, wie zum Beispiel über Vollwertkost, Diät in gesunden und kranken Tagen oder Sucht – Drogen standen im Programm. In den letzten Jahren kamen immer weitere interessante Themen dazu.

Ausschnitt aus den Jahresprogrammen der letzten Jahre:

- Heilkräuter und ihre Anwendung
- Unfallverhütung im Haushalt
- Finanzplanung in der Familie
- Wechseljahre – eine neue Lebensphase
- Besuch des Museums Bruder Klaus
- Mit Büchern und Geschichten fängt das Lesen an
- Shiatsu, die Kunst des Berührens
- Respektvoller Abschied beim Tod
- Räuchern – altes Wissen für neue Zeiten
- Demenz kann jeden treffen
- Im vollgepackten Alltag kleine Oase der Ruhe finden – wie geht das?
- Buchlesung mit Julia Koch.



Vortrag Räuchern – altes Wissen für neue Zeiten



Buchlesung mit Julia Koch

VIELSEITIGES KURSWESEN

Ein starkes Standbein im Vereinsprogramm waren von Anfang an Kurse jeglicher Art. Bereits ab den ersten Vereinsjahren wurden während der Winterzeit mit grossem Erfolg jeweils mehrere Nähkurse für neue Kinder- und Erwachsenenkleider oder für das Umändern von Kleidern durchgeführt. Es gab Jahre mit gegen 100 Kursteilnehmerinnen.

Gut besucht waren neben den Nähkursen auch Flick- und Bügelkurse. Mancher Knabe erhielt damals «neue» Hosen aus Vaters Sonntagshosen, denn neuer Stoff war nicht für alle Familien ohne weiteres erschwinglich. Zudem erhielt der Verein vom Frauenbund Basel-Stadt und von der Winterhilfe-Zentrale in Zürich während vielen Jahren grosse Pakete mit gut erhaltenen Kleidern zum Verschenken an Familien. Ein Teil davon wurde in den Kursen an die teilnehmenden Frauen verteilt und umgeändert. Das grosse Schaffen aus den Nähkursen wurde in Ausstellungen der breiten Sachsler Bevölkerung gezeigt.

Hauswirtschaftliche Bildung

Im Auftrag des kantonalen Fürsorgeamtes setzte sich die sozial engagierte Sarnerin Dora Stockmann während vielen Jahren sehr stark dafür ein, dass die Frauen- und Müttervereine in allen Obwaldner Gemeinden zu einem kleinen Kursbeitrag Kurse für den Erwerb von hauswirtschaftlichen Fähigkeiten anbieten. Ende 1928 beschloss die Einwohnergemeindeversammlung die Errichtung einer Haushaltungsschule für die jungen Mädchen in der ehemaligen Lehrer-Wohnung des Schulhauses. Die wenigsten Mädchen hatten damals nach der Schulzeit die Möglichkeit, eine Berufslehre zu absolvieren. Auf Gesuch hin durfte auch der Mütterverein dieses Lokal für seine Nähkurse benutzen. Viele Jahre wurden die benötigten Nähmaschinen für diese Kurse gemietet und die Kosten von der Gemeinde übernommen. 1955 erklärte sich der Einwohnergemeinde-



Unterstützung durch den Einwohnergemeinderat

rat sogar bereit, an die Anschaffung einer Bernina Zickzack-Maschine einen Beitrag von Fr. 500.00 zu leisten.

Krankenpflegekurse

Neben den Nähkursen waren vor allem auch Kurse in Krankenpflege gefragt. Dora Stockmann und weitere Kursleiterinnen vermittelten viele Jahre in Kursen für Säuglings-, Kinder- und Erwachsenen-Krankenpflege wertvolles Wissen für den Alltag.

Breite Weiterbildung

Daneben wurden – mit finanzieller Unterstützung durch das kantonale Fürsorgeamt – immer wieder Kurse für Gemüseanbau, Kochen oder Obstverwertung zu Dörrobst und Süssmost angeboten. Diese Kurse waren während einigen Jahrzehnten sehr gefragt und viele Frauen und Mütter konnten sich darin weiterbilden. Ab den 1980er Jahren änderten sich die Interessen der Mitglieder. Immer mehr waren kreative Angebote gefragt, wie zum Beispiel Kurse für Schwarzenberger Krippenfiguren, Strohsterne, Kasperlfiguren, Besenhexen oder neue Kochrezepte.

Beispiele aus den Jahresprogrammen der letzten Jahre:

- Töpferkurs
- Fasnachts-Strassenkleider nähen
- Wildküche
- T-Shirts einmal anders
- Kunststricken
- Winter-Türschmuck
- Heilkräuter und ihre Anwendung
- Seidentücher färben im Kochtopf
- Selbstverteidigungskurs für Frauen
- Papier schöpfen und Kärtli gestalten
- FMG-Männerkochkurs
- Filzen mit Schafwolle
- Der Computer als Arbeitsmittel
- Gutes aus Grossmutter's Küche
- Kleine Häppchen, grosse Wirkung
- Blätter aus Beton giessen
- Sich stimmig und bestimmt kleiden
- Yoga und Weingenuss auf dem Weingut Tellen
- Veganer Kochkurs.

KURSE



Modeschau der Arbeiten aus dem Nähkurs



Kränze binden



Wildkräuter-Kochkurs

STARKES SOZIALES UND CARITATIVES ENGAGEMENT

In den ersten Jahrzehnten nach der Gründung des Müttervereins war die soziale Not auch in Sachseln gross. Alle möglichen Gelegenheiten wurden von den Frauen wahrgenommen, um Sammlungen und Kollekten zu veranstalten, sei es an Versammlungen, durch Verkauf von Blumen an der Älplerchilbi oder bei der Aufführung eines Weihnachtsspiels.

Diese Geldmittel wurden zur Anschaffung von Kleidern für kinderreiche Familien, zum Kauf von Stärkungsmitteln oder zur finanziellen Unterstützung von Erholungsaufenthalten von kranken Müttern verwendet. Über Jahrzehnte waren diese Aktionen des sozialen und caritativen Engagements eine der wichtigsten Aufgaben im Verein.

Nachfolgend einige weitere Beispiele aus dem vielseitigen Einsatz der Frauen.

Opferwochen

Während vielen Jahren wurden auf Empfehlung des Schweizerischen Katholischen Frauenbundes die sogenannten Opferwochen durchgeführt. Die Opfersäckli wurden durch die Vorstandsfrauen an alle Haushalte verteilt und später während eines Gottesdienstes eingesammelt. Der Erlös aus dieser Sammelaktion wurde für caritative Zwecke oder für minderbemittelte Familien verwendet.

Gwunderpäckliverkauf

An den Generalversammlungen und an anderen Vereinsanlässen wurden während Jahrzehnten Gwunderpäckli von den Mitgliedern zur Verfügung gestellt und verkauft. Der Erlös aus dieser Aktion wurde jeweils vollumfänglich für verschiedene soziale Zwecke eingesetzt, wie zum Beispiel:

- Finanzielle Beiträge für Kur- und Erholungsaufenthalte von Frauen
- Stärkungsmittel für bedürftige Frauen

- Unterstützung des Solidaritätsfonds für Mutter und Kind und des Elisabethenwerkes des Schweizerischen Katholischen Frauenbundes
- Unterstützung des Obwaldner Sozialfonds für Mütter und Familien in Not
- Unterstützung von verschiedenen wichtigen sozialen Institutionen.

Soldatenfürsorge während des Weltkrieges

Auf Aufruf des Schweizerischen Katholischen Frauenbundes und des kantonalen Fürsorgeamtes strickten viele Frauen Socken, Handschuhe oder nähten Hemden und Finken, welche während des Zweiten Weltkrieges vor allem auf Weihnachten hin als Überraschungsgeschenke an die Soldaten im Wehrdienst verteilt wurden. Gegen eine kleine Entschädigung konnten bedürftige Frauen zudem Militärsocken anfertigen. Die Wolle dafür stellte das Innerschweizerische Heimatwerk gratis zur Verfügung.

Strickgruppen

Viele Jahre gab es im Flüeli eine sehr aktive Gruppe von Frauen, die Plätzlidecken strickten und zum Verkauf anboten. So kamen rund 80 Woldecken mit über 1'100 Plätzli zusammen. Auch im Dorf wurde von Vereinsmitgliedern immer wieder wacker gestrickt und damit Bazare bestückt. Der Verkaufserlös wurde für soziale Zwecke im Verein, für gemeinnützige Institutionen, für Anlässe in der Gemeinde oder für Renovationen von Kirche und Kapellen zur Verfügung gestellt.



Jassnachmittag

Kleiderbörse für Kinder und Erwachsene
Während rund 25 Jahren führte der Vorstand zusammen mit freiwilligen Frauen eine Kleiderbörse für Kinder und Erwachsene durch. In der Türl-Turnhalle waren jeweils viele lange Tische mit allerlei guten Kleiderstücken belegt, die auf zahlreiche Käuferinnen warteten. Der Reinerlös aus dieser Börse wurde für soziale Zwecke innerhalb der Gemeinde verwendet. Weil die Nachfrage mit den Jahren abnahm, wurde das Angebot im Jahr 2000 eingestellt.

Geschenke für ältere Mitglieder

In den ersten Jahrzehnten haben zur Samichlauszeit verschiedene Vereinsmitglieder jeweils viele Kilos Guetsli gebacken, um daraus Samichlaussäckli für die betagten Mitglieder zu erstellen. Die Vorstandsfrauen besuchten teilweise über 100 Mitglieder und beschenkten diese. Wie manche ältere Frau freute sich auf diesen Besuch und es gab immer wieder gute Gespräche, was für beide Seiten bereichernd war. Da der Aufwand in der Adventszeit für diese Besuche immer grösser wurde, verlagerten sich die Besuche auf die Zeit um den Muttertag. Anstatt Guetsli werden heute ein kleines Blumenstöckli oder etwas Nützliches für den persönlichen Gebrauch geschenkt.

SOZIALES UND CARITATIVES



Geburtsbesuch bei Lilly Regius-Kienast

Zusätzlich zu diesen Besuchen wird seit den Gründungsjahren allen älteren Mitgliedern zu ihren runden Geburtstagen gratuliert (jetzt ab 80 Jahre). Sie werden von einem Vorstandsmitglied besucht und erhalten ein kleines Geschenk.

Jassnachmittage

Immer beliebt waren die regelmässigen Jass- und Spielnachmittage, welche über Jahre hinweg spielbegeisterte Frauen zusammenführten und einen geselligen Nachmittag geniessen liessen. Neu werden die Jass- und Spielnachmittage durch freiwillige Senioren und Seniorinnen der 2020 eröffneten Plattform «Gleis 3» durchgeführt.

Anlässe für Senioren und Seniorinnen

Auf Initiative des Vorstandes des Müttervereins fand im Frühling 1962 erstmals ein Unterhaltungsnachmittag für die Sachslers und Sachslersinnen ab 70 Jahren statt. Von den 172 Eingeladenen nahmen 106 Frauen und Männer daran teil. Unter Mithilfe der Turnerinnen, der Trachtengruppe, der Neunermusik und des Männerchors Flüeli erlebten die zahlreichen Gäste einige frohe Stunden. Auch in den folgenden Jahren organisierte der Mütterverein immer wieder gemütliche Unterhaltungsanlässe für die ältere Generation in der Gemeinde.

BELIEBTE VEREINS-AUSFLÜGE

Neben den Kursen und Vorträgen kam auch das gesellige Vereinsleben nicht zu kurz. Ausflüge zur Pflege der Geselligkeit waren sehr beliebt und hatten einen grossen Stellenwert. Bereits 1928 unternahmen die Sachsler Frauen einen zweitägigen Ausflug an die erste Schweizerische Ausstellung für Frauenarbeit SAFFA in Bern.

1931 machten sich über 100(!) Teilnehmerinnen auf, um nach Seelisberg zu fahren. In einem ausführlichen Artikel, der im «Obwaldner Volksfreund» erschien, wurde dieser Ausflug wie folgt beschrieben: «Einen Festtag seltener Art hatten die Sachslerinnen am vergangenen Montag. Der Frauen- und Mütterverein hatte auf diesen Tag einen Ausflug nach Seelisberg geplant. Bei der Kirche harpte wohl ein Dutzend Autos auf die 120 Teilnehmerinnen. Wohl war der Himmel etwas bewölkt, aber dafür strahlte aus allen Gesichtern helle Freude, war es doch das erste Mal, dass der Mütterverein ein solches Unternehmen wagte. Kurz nach 12 Uhr waren alle salonmässig verpackt und fuhren mit uns von dannen wie die Seeräuber. Wir hatten die Grenze noch nicht überschritten, da hüllte sich der Wolkenhimmel in tiefste Trauer und seine Tränen begleiteten uns bis nach Maria Sonnenberg. Ja sogar ein Telegramm erreichte die grosse Schar bei ihrem Zabighalt:

*Liebe Frauen, unser Glück!
Seid so gut und kehrt zurück,
lasst uns nicht so lange allein,
alles soll vergessen sein.
Die niedergeschmetteten Ehemänner.*

Abends gegen 9 Uhr erreichte die grosse Gesellschaft wohlbehalten und in fröhlicher Stimmung wieder das Dorf Sachseln.»



Ausflug Romont 1996

In den folgenden Jahrzehnten reiste der Mütterverein in alle Teile der Schweiz, nach Liechtenstein und auf die deutsche Seite des Bodensees. Der jährliche Müttervereins-Ausflug brachte für viele Frauen Abwechslung und Freude in den arbeitsreichen Alltag. Damals war man noch nicht so mobil wie in der heutigen Zeit und mit den gemeinsamen Reisen lernte man viele eindrückliche Sehenswürdigkeiten und interessante Orte in der Schweiz kennen. Zudem durfte jeweils die Pflege der Gemeinschaft nicht zu kurz kommen. Hier nur einige Beispiele von Vereinsausflügen:

- Arth-Goldau – Rigi-Staffel – Vitznau und mit dem Schiff nach Luzern
- Locarno – Madonna del Sasso – Ascona (1949 mit 124 Frauen!)
- Basel Rheinhafen – Stein-Säckingen
- Grindelwald – Kleine Scheidegg
- Konstanz – Insel Mainau
- Montreux – Lausanne
- Hergiswald – Schwarzenberg – Sörenberg
- Zürcher Zoo – Kloster Fahr
- 4-Pässe-Fahrt Grimsel – Nufenen – Gotthard – Susten
- Bern mit Besuch des Bundeshauses und der Altstadt
- Freiburg – Broc – Jaunpass
- Insel Reichenau.



Jubiläumsausflug 2001, damaliger Vorstand

In den letzten Jahren unternahm die Frauengemeinschaft auch immer wieder einen Ausflug, der jedoch meistens eher auf einen halben Tag beschränkt war, zum Beispiel:

- Vogelwarte Sempach (mit den Kindern)
- Maria-Niederrickenbach – Klosterbesuch
- Besichtigung Kloster Engelberg
- KKL Luzern – Besuch und Führung
- Stadtführung in Zug und Luzern
- Einsiedeln – Weihnachtsmarkt
- Nottwil – Führung im Paraplegikerzentrum.
- Dorfführung in Stans:
«Wider das Vergessen – Frauenleben»

Neben den Ausflügen organisierte der Vorstand immer auch Besuche kultureller Anlässe, wie zum Beispiel Operettenbesuch «Polenblut» in Arth, «Das Feuerwerk» (der schwarze Hecht) im Stadttheater Luzern, Theater «Geierwally» in Buochs oder Thunerseespiele «Ich war noch niemals in New York».



Besuch Kürbishof Rothenburg 2008



Klosterführung Engelberg 2023
Besuch Bundeshaus 2019
Seleger Moor 2021
Stadtführung Luzern 2022
Thunerseespiele «Mary Poppins» 2024



Frauengemeinschaft Sachselsn

Sonntag,
30. August 2026

GROSSES JUBILÄUMSFEST

im Dorfzentrum Sachselsn
10.15 – 17.00 Uhr

Wir laden die Bevölkerung
herzlich ein, mit uns zu feiern.

GROSSES JUBILÄUMSFEST

**Sonntag, 30. August 2026
im Dorfzentrum Sachseln**



**Frauengemeinschaft
Sachseln**

- 10.15 Uhr Festgottesdienst mit Zithergruppe «Hobby-Muisig»
Solojodlerin Margrit Spichtig, Handorgelbegleitung Heidi Rohrer
- 11.15 Uhr Volksapéro bei der Kirche
- 11.30 Uhr Begrüssung und Dankeswort der Präsidentin Michaela Hessler,
Musikalische Umrahmung: Kinderchor, Saxula Voices und
Schwyzerörgeler der Musikschule Sachseln unter der Leitung
von Lisbeth Schmid
- 12.00 Uhr Mittagessen im Festzelt
- 13.30 Uhr Solojodlerin Margrit Spichtig, Handorgelbegleitung Heidi Rohrer
- 13.45 Uhr 100 Jahre Vereinsgeschichte
- 15.00 Uhr Kindertrachtengruppe Sachseln mit Kindertrachtenmusik
unter der Leitung von Tanja della Torre, Astrid Hafner und
Ramona Omlin
- 16.30 Uhr Jubiläums-Verlosung

Für das leibliche Wohl ist den ganzen Tag gesorgt.

Nur Barzahlung möglich

**Vielfältiges Kinderprogramm auf dem Dorfplatz
organisiert von der Spielgruppe, dem Familientreff und
der Ludothek von 13.00 – 17.00 Uhr**

Stempelkarte fassen und los geht's!

- Wasserspiele rund um den Dorfbrunnen:
Schiffli basteln und schwimmen lassen, Enten fischen
- Grosser Fahrzeugpark
- XL-Spiele wie Mikado, Kerplunk, Twister, ...
- Riesenkugelbahn bauen
- Seifenblattern blasen in verschiedenen Variationen
- Nageln, Schiessen, Hüpfen – für alle ist etwas
Spannendes dabei

Für jedes Kind lockt etwas aus der Schatztruhe zur Belohnung!

Bei schlechtem Wetter im Pfarreiheim.

**Kommen Sie vorbei, feiern Sie mit uns und geniessen
Sie einen gemütlichen Tag voller Begegnungen,
Musik und Unterhaltung für die ganze Familie.**

UNSERE PARTNER UND GÖNNER

Vielen herzlichen Dank unseren Partnern für die Wertschätzung gegenüber der Frauengemeinschaft Sachseln, dem Familientreff und der Spielgruppe «Gfätterlistube». Ohne Ihre Unterstützung wäre unser 100-Jahr-Jubiläumsfest nicht möglich.

Hauptpartner



Jubiläumspartner



Familienpartner

Café Restaurant Zumstein
Carolines Haarwärb
Denner Partner Sachseln AG
die Mobiliar
Elektro Kaiser AG
EWO

Gasser Felstechnik AG
Helvetia Versicherungen
Rohrer Platten
slanzi malen gipsen ag
walter spichtig ag

Festschriftpartner

SWISSLOS
Kulturförderung
Kanton Obwalden

evt. Rotary

Herzlichen Dank auch unseren zahlreichen Gönnern und Gönnerinnen!

OK JUBILÄUMSFEST 2026

Mit grossem Engagement haben ein sehr motiviertes OK sowie zahlreiche freiwillige Helferinnen und Mitglieder der Frauengemeinschaft ein unvergesslich schönes Jubiläumsfest und einen eindrücklichen Familiensonntag im Dorfzentrum von Sachseln vorbereitet. Ihnen liegt es besonders am Herzen, die Dorfgemeinschaft und das soziale Miteinander in unserer Gemeinde zu pflegen, zu fördern und lebendig weiterzutragen.

Ein herzliches Dankeschön an das OK für die grosse Arbeit, den Einsatz und das Engagement.



Frauengemeinschaft
Sachseln



Hinten: Esther Widmann, Festwirtschaft/Personal | Karl Rohrer, Bauchef | Michaela Hessler, OK-Präsidentin
Margrit Rohrer, Finanzen | Edith Burch, Kinderprogramm | Andrea Rohrer, Sekretariat/Vizepräsidentin
Claudia Berwert, Marketing | Heidi Rohrer, Sponsoring
Vorne: Susi von Ah, Festwirtschaft | Michaela Spichtig, Unterhaltung

Der wichtigste Anlass des Vereins war und ist die jährliche Generalversammlung. Sie ist das oberste Organ des Vereins und in ihre Zuständigkeit fallen alle wichtigen Beschlüsse. Wichtig war aber auch die Pflege der Gemeinschaft, die nach der Behandlung der geschäftlichen Traktanden gepflegt wurde.

Generalversammlung

An den Generalversammlungen nahmen zum Teil über 200 Frauen teil. Bis Ende der 1960er Jahre fanden sie jeweils im Saal des Hotels Rössli statt. Nach dessen Abbruch wurden die Generalversammlungen entweder im Hotel Schlüssel, im Gasthaus Bahnhof oder im Hotel Paxmontana abgehalten, später auch im Rütimattli oder im Mattlisaal. 1978 wurde die Generalversammlung erstmals abends durchgeführt. 250 Frauen genossen nach den geschäftlichen Traktanden einen unterhaltsamen Abend.

Neben dem statutarischen Teil kam bei der Generalversammlung auch das Gesellige nicht zu kurz. Oft unterhielten Schulklassen mit Liedern und kleinen Theaterstücken die versammelten Frauen. Viele Jahrzehnte wurden an den Generalversammlungen Gwunderpäckli-Aktionen durchgeführt, deren Erlöse für ganz verschiedene soziale Zwecke im Verein, in der Gemeinde oder kantonale und schweizerische gemeinnützige Organisationen bestimmt waren.

Die Frauen- und Müttergemeinschaft zählte 1994 als Höchststand 666 Mitglieder, womit jede sechste Person der Gemeinde dem Verein angehörte. 2026 zählt der grösste Verein in Sachseln 470 Mitglieder.

Vorstand

Geführt wird der Verein vom Vorstand. In den 100 Jahren des Bestehens stellten sich insgesamt 103 Frauen für die Mitarbeit im Vorstand zur Verfügung, teilweise über Jahre und Jahrzehnte. So war Ida Lüthold-Minder

während 32 Jahren Aktuarin des Vereins, protokollierte Vorstandssitzungen und Generalversammlungen und verfasste unzählige Zeitungsartikel über durchgeführte Anlässe und Ausflüge.

Die über 100 Vorstands-Frauen leisteten unzählige Stunden wertvolle Freiwilligenarbeit. Zusätzlich zu den Vorstandssitzungen, Versammlungen, Kursen, Anlässen oder Ausflügen besuchten die Vorstandsfrauen jeweils in ihrem zugeteilten Rayon ältere oder kranke Mitglieder. Bis heute überbringen sie bei runden Geburtstagen sowie anfänglich zum Samichlaus und später zum Muttertag die guten Wünsche des Vereins und ein Geschenk. Erfreulicherweise durften und dürfen die Vorstandsfrauen immer wieder auf viele freiwillige Helferinnen aus dem Verein zählen, um gemeinsam all die Anlässe und Besuche durchzuführen.

Gegenwärtig besteht der Vorstand aus sechs Frauen (der Sitz der Vize-Präsidentin ist vakant). Sie leiten folgende Ressorts: Michaela Hessler-Bühlmann: Präsidentin, Anka Holtz-Utpatel: Aktuarin, Sonja Fanger-Fricker: Kasse, Mitglieder-Administration, Fabienne Sigg-Bittel: Sekretariat, Ursi Gisler-Kunz: Aktivitäten, Geschenke, Deko sowie Sibylle Kempf Hofer: Werbung, Homepage. Präses war bis zum Juni 2026 Alexandra Brunner. Der Vorstand trifft sich zu fünf bis sechs Sitzungen im Jahr. Er organisiert gegen zehn Anlässe, Vorträge und Ausflüge pro Jahr. Dazu kommen mit dem Rorate-Gottesdienst, der Friedensmesse im Ranft und der Maiandacht drei kirchliche Anlässe.



Die Vorstandsmitglieder im Jubiläumsjahr: Anka Holtz-Utpatel, Sibylle Kempf Hofer, Ursi Gisler-Kunz, Michaela Hessler-Bühlmann, Sonja Fanger-Fricker, Fabienne Sigg-Bittel

Präsidentinnen

Seit der Gründung des Vereins bis heute führten folgende 20 Präsidentinnen zusammen mit dem Vorstand den Verein durch gute und auch schwierigere Zeiten:

Marie Britschgi-von Moos, Hotel Kreuz	1926 – 1936
Berta Bucher-von Moos, Bahnhofstrasse	1936 – 1937
Marie Rohrer-Hinter, Molkerei	1937 – 1939
Lina Omlin, Schuhmacherei	1939 – 1944
Karolina Rohrer-von Ah, Steinen	1944 – 1948
Justine von Moos-von Flüe, Schmiede	1948 – 1959
Marie von Moos-Rohrer, Schmittenhaus	1959 – 1962
Berta Garovi-Abächerli, Bahnhofstrasse	1962 – 1970
Marie Omlin-Gasser, Haltenmatte	1970 – 1975
Rosmarie Rohrer-von Moos, Widi	1975 – 1982
Gertrud Hilber-Isenring, Brodhubel	1982 – 1990
Edith von Moos-Elsener, Flüeli-Ranft	1990 – 1998
Monika Kathriner-Christen, Thomasenmattli	1998 – 2005
Doris Sigrist-Rohrer, Wilen, Co-Präsidentin	2005 – 2009
Edith Allemann-von Wyl, Hubel, Co-Präsidentin	2005 – 2009
Edith Allemann-von Wyl, Hubel	2009 – 2010
Monica Dreyer-Meier, Schönbüel	2010 – 2015
Heidi Rohrer-Ming, Edisriederstrasse	2015 – 2018
Ursula Anderhalden-von Moos, Flüeli-Ranft	2019 – 2022
Andrea Rohrer-von Wyl, Edisriederstrasse	2022 – 2025
Michaela Hessler-Bühlmann, Hubel	seit 2025

Impressionen der Jubiläums-GV 2026

Vereinsname

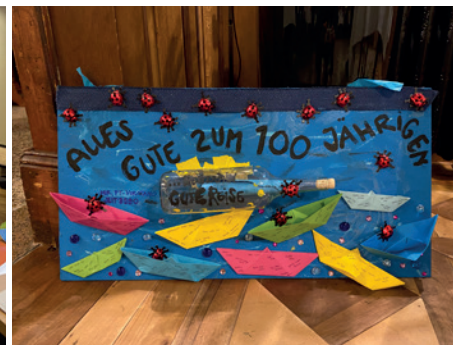
Der Verein wurde 1926 als «Frauen- und Mütterverein Sachseln» gegründet und war über Jahrzehnte als Mütterverein bekannt. Ab den 1980er Jahren bürgerte sich daneben mehrheitlich der Begriff Frauen- und Müttergemeinschaft ein, was 1996 mit «Frauen- und Müttergemeinschaft Sachseln» zum offiziellen Namen wurde. Seit 2008 nennt sich der Verein «Frauengemeinschaft Sachseln».

Finanzen

In den ersten Jahrzehnten waren die Einnahmen des Vereins bescheiden. Sie ergaben sich aus den Mitgliederbeiträgen, Spenden, dem Verkauf von Gwunderpäckli an der GV und an Dorfanlässen sowie Opferspenden bei den Gedächtnissen für verstorbene Mitglieder. Die zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel wurden in der Anfangszeit fast ausschliesslich verwendet für die Unterstützung von bedürftigen Familien sowie für Kleiderpakete, Warengutscheine, Stärkungsmittel und finanzielle Beiträge an Kur- und Erholungsaufenthalte für alleinstehende, kranke und ältere Frauen.

Mitgliederbeitrag

Der erste Mitgliederbeitrag wurde 1927 auf Fr. 1.00 festgelegt. Er stieg über Fr. 1.50 (1950) und Fr. 3.00 (1965) auf Fr. 5.00 (1973). An der Generalversammlung 1982 beantragte der Vorstand die Erhöhung auf Fr. 7.00. Durch einen Antrag aus der Versammlung wurden aber Fr. 10.00 beschlossen. Auch 1995 waren die Mitglieder grosszügiger als der Vorstand und legten den Jahresbeitrag mit Fr. 20.00 statt wie beantragt Fr. 18.00 fest. Seit 2010 beträgt der Beitrag unverändert Fr. 30.00 pro Jahr. Darin ist die Abgabe an den Kantonal- und den Dachverband des Frauenbundes enthalten. Diese beträgt seit 2015 Fr. 9.40 pro Mitglied.



SPIELGRUPPE «GFÄTTERLISTUBÄ»

SPIELGRUPPE «GFÄTTERLISTUBÄ»

Eine weitgehende Selbständigkeit geniesst die Spielgruppe «Gfätterlistubä» als Untergruppe des Vereins. Sie ist ein Ort der Begegnung für Kinder ab drei Jahren bis zum Eintritt in den Kindergarten. Ein- bis zwei Mal in der Woche treffen sie sich für jeweils zwei Stunden an einem Vormittag mit einer ausgebildeten Leiterin zum gemeinsamen Spielen und Basteln. Das Angebot hat eine erfolgreiche, lange Geschichte und konnte im letzten Jahr auf das 50-jährige Bestehen zurückblicken.

Vom Kinderhort zur Spielgruppe

In den 1970er Jahren bemühten sich sozial engagierte Frauen des Müttervereins um die Einrichtung eines Kinderhorts. Tatkräftige Unterstützung erhielten sie von der damaligen Präsidentin Rosmarie Rohrer-von Moos. Ziel war es, die Gemeinschaft von Kindern ausserhalb der Familie zu fördern und gleichzeitig die Mütter zeitlich zu entlasten. Die Frauen waren bei der Suche nach Räumen, Material und Sponsoren erfolgreich und am 28. November 1975 war es so weit: Im Lokal der Jungwacht in der «alten Krone» fand der erste Kinderhort statt. Für zwei Franken pro Nachmittag wurden die Kinder von zwei bis drei Frauen betreut. Das neue Angebot wurde von Anfang an erfreulich gut genutzt. Jeweils 15 bis 22 Kinder freuten sich auf den Besuch des Horts.

Als die «alte Krone» 1978 renoviert wurde, konnte der Kinderhort den Keller im Museum Bruder Klaus benützen. 1983 zügelte er zurück in die «alte Krone». Mit dem Umzug änderten sich die Struktur und der Name. Die Kinder wurden in feste Gruppen eingeteilt und mussten neu angemeldet werden. Die Leiterinnen hatten die Möglichkeit, sich durch Kursbesuche für ihre Aufgabe auszubilden. Den Namen Spielgruppe «Gfätterlistubä» schlug Maria Omlin-Nufer vor. Die Idee dazu hatte ihr Ehemann Bepp Omlin.



Die Frauen des Leitungsteams: Sandra Bucheli, Nicole Kuster, Irène Spichtig (hinten), Conny Egger, Melanie Röösl und Edith Burch (vorne)

Das Unwetter vom 15. August 1997 verwüstete, unter vielen anderen Gebäuden in Sachseln, auch die «alte Krone». Damit verlor die Spielgruppe ihre Räumlichkeiten.

Übergangsmässig konnte sie 1997/98 in eine Wohnung am Pappelweg einziehen. Nach den Sommerferien 1998 erhielt die Spielgruppe im Mattli-Schulhaus ein neues Daheim, das sie bis heute nutzt. Dort entwickelte sie sich kontinuierlich weiter.



Knete oder Rasierschaum, die Kids sind begeistert



Das gemeinsame Aufräumen gehört auch dazu



Stall, Ritterburg, Gumpischloss, was wird gebaut?

Seit 20 Jahren Waldspielgruppe

2005 wurde die Waldspielgruppe eingeführt. Hier können die Kinder in die Natur eintauchen und das vielfältige gemeinsame Spielen erleben. Dieses zusätzliche Angebot stiess auf grosses Interesse. Seit Beginn treffen sich die Kinder am Mittwoch- bzw. Donnerstagsvormittag bei jedem Wetter mit Rucksack und Matschhose und voller Freude im Wald. Einmal im Monat wird zusätzlich am Mittwoch ein Waldnachmittag angeboten. Damit möchte man jene Kinder erreichen, für die es zu anstrengend ist, jeden Mittwochmorgen in den Wald zu gehen.



Gemeinsames Werken verbindet

Nach einem Vorstoss der IG Spielgruppe Obwalden beim Kanton wurde 2014 auch in Sachsels die «Spielgruppe plus» für fremdsprachige Kinder eingeführt, in welcher eine zweite Leiterin für die Sprachförderung und Integration der Kinder sorgt. Der Start des Kleinkindergartens in Sachsels im Sommer 2021 brachte eine grosse Veränderung für die Spielgruppe, die bis dahin für zwei Jahrgänge neun Gruppen, sowie im Wald zwei Gruppen geführt hatte. Im Schuljahr 2025/26 waren es drei Gruppen, mit je 10 Kindern sowie die «Spielgruppe plus» mit 12 Kindern, dazu zwei Waldspielgruppen.



Schnee und Schaufeln lassen die Kälte vergessen

Engagierte Leiterinnen

Grossen Anteil am Erfolg der Spielgruppe haben die engagierten Leiterinnen. Vom heutigen Leitungsteam stehen Edith Burch (seit 2004), Irène Spichtig (2012), Nicole Kuster (2014) und Melanie Rösli (2017) seit vielen Jahren im Einsatz. Sie engagieren sich mit Herzblut für die ihnen anvertrauten Kinder und bieten ihnen viel Freiraum für Entdeckungen sowie Entfaltungsmöglichkeiten. 2025 sind Sandra Bucheli und Conny Egger neu zum bewährten Team dazu gestossen.

FAMILIENTREFF

Der Familientreff ist der jüngste Zweig der Frauengemeinschaft und wie die Spielgruppe selbständig organisiert. Er wurde als Müttertreff vor 36 Jahren gegründet und nennt sich seit 2004 Familientreff. Seine Aktivitäten sind sehr vielfältig. Zum Beispiel wird einmal pro Monat ein Kinder- und Krabbeltreff durchgeführt.

Dieses Angebot für Eltern mit ihren Kindern ab Geburt bis sechs Jahre findet alternierend am Dienstag und Donnerstag im Pfarreiheim statt. Dort wird neben einem gemütlichen Beisammensein auch die Möglichkeit angeboten, neue Bekanntschaften zu knüpfen und sich untereinander auszutauschen. Seit einem Jahr bietet die Mütter- und Väterberatung der Spitex Obwalden ihre kostenlose Beratung direkt vor Ort an.

Mit Ausnahme der Sommermonate Juli und August werden monatlich verschiedene Anlässe durchgeführt. Diese sind sehr unterschiedlich und es ist bestimmt für alle etwas dabei. Das Angebot reicht zum Beispiel von Bachkrebse besuchen im letzten Jahr bis hin zu Flechtfrisuren, Lama Trekking, Flohmarkt oder Kinder-Yoga in diesem Jahr. Die Altersgrenze der Kinder variiert von 0 bis circa 10-jährig und wird jeweils bei der Ausschreibung festgelegt.

Zwei Grossanlässe im Jahr

Im Dorf ist der Familientreff jedes Jahr mit zwei Grossanlässen präsent. Als die Frauen der «Gfätterlistubä» Entlastung für die Organisation der Kinderfasnacht suchten, stellten sich die Frauen des damaligen Müttertreffs zur Verfügung. Sie übernahmen ab 1992 die Aufgabe, die Kinderfasnacht mit dem Umzug für Eltern und Kinder durchzuführen. Seit 2024 finden die Prämierung und der Abschluss auf dem Dorfplatz statt und nicht mehr im Mattlisaal. Der Anlass wird im Dorf von vielen Seiten tatkräftig unterstützt. 2026 konnten 16 Maskengruppen mit 123 Teilnehmenden begrüsst werden.

Der zweite grössere Anlass mit jeweils über 100 Teilnehmenden ist das Osternest-Suchen im Chalchofen. Es wird bewusst jeweils am Ostersonntag durchgeführt. So besteht auch für die Väter die Möglichkeit, dabei zu sein und einen Familientag auf eine andere Art zu geniessen.



Fasnachtsmotto 2026: «Miär taichid ab»



Fasnachtsmotto 2025: «Was wett ich äinisch wärdä»



Osternest-Suche im Chalchofen



Lamatrekking mit den Lamas Snowli und Hatschi

Eine Initiative junger Mütter

Vreni Schällibaum, Jolanda Soldati, Lisbeth Vogler-Spichtig, Ursi Rohrer-Costa, Laurentia Quintans-Leuchtmann, Martha Omlin-Spichtig und Fränzi Brun-Federer bildeten den ersten Vorstand des damaligen Müttertreffs. Einige von Ihnen kannten sich bereits vom gemischten Chor. Die Initiantinnen luden auf Dienstag, 11. September 1990 zu einem gemütlichen Zmorgä in den Militäressraum im Mattli-Schulhaus ein (dem heutigen Lokal der «Gfätterlistubä»). Der Erfolg war überwältigend. Rund 60 Mütter mit ebenso vie-

len Kindern nahmen teil. Darauf fragten die Initiantinnen bei der Frauengemeinschaft an, ob sie als neue Untergruppe in den Verein aufgenommen würden. Die Antwort war positiv. Der Müttertreff erhielt von der FG eine Starthilfe von 300 Franken, gehört seit diesem Zeitpunkt offiziell dazu und ist auch bei der Generalversammlung dabei.

Anfänglich wurde zweimal im Jahr ein Zmorgä angeboten. Dazu wurden auch viele Ausflüge organisiert für Mütter mit Kindern, für jüngere Frauen ohne Kinder oder einfach für den Vorstand. Anlässe wie Indianerzelt bauen, Steckenpferd basteln etc. gehörten unter anderem ebenfalls dazu. Ab den Neunziger Jahren wurden Kurse für Babysitter angeboten. Der heute sehr beliebte Kinder- und Krabbeltreff kam erst viel später dazu.



Die sieben Gründungsmitglieder des damaligen Müttertreffs



Das aktuelle Team mit Andrea de Jong, Martina von Flüe, Alexandra Kiser, Jasmin Ettlin, Maya Rohrer, Sandra Spichtig, Cathrine Berwert und Irene Gauch

Geteilte Arbeit im Vorstand

Die Anzahl der Vorstandsmitglieder schwankt zwischen sieben bis kurzfristig neun Frauen, wenn es um eine Übergabe geht. Durchschnittlich arbeiten die Vorstandsfrauen mit wenigen Ausnahmen drei bis vier Jahre mit.

Im Familientreff gibt es folgende Ämtli:

- Flyer-Verantwortliche, welche zugleich Babysitting-Verantwortliche ist
- Homepage-Verwaltung
- Aktuarin
- Kassierin
- Geburtengeschenk-Verantwortliche
- Teamleitung.

Für ein konstruktives Arbeiten ist es wichtig, dass sich jedes Vorstandsmitglied mit seinem Ämtli wohlfühlt. Zu den spezifischen Aufgaben kommen circa zehn Vorstandssitzungen hinzu und die Arbeit beruht auf freiwilliger Basis. Die gegenwärtigen Vorstands-Frauen schätzen an ihren Aufgaben, etwas Kreatives und Sinnvolles für das Dorf zu organisieren sowie den Austausch mit anderen jungen Familien und die Integration von sich selbst oder anderen Gleichgesinnten.

Das Leitungsteam freut sich auf viele strahlende Gesichter, sei es im Kinder- und Krabbeltreff oder an den Anlässen.

POLITISCHE MITWIRKUNG

Die Frauengemeinschaft ist gemäss Statuten parteipolitisch unabhängig. Ein politisches Engagement ist den Frauen offiziell erst seit der Einführung des Stimm- und Wahlrechts möglich. Dieses wurde ihnen Anfang der 1970er Jahre auf Grund der durch die neue Kantonsverfassung von 1968 geschaffenen Möglichkeit zuerst in Angelegenheiten der Einwohnergemeinde und der Kirchgemeinde zugestanden.

Denkwürdig war die Gemeindeversammlung vom 25. April 1970. In der Türli-Turnhalle stimmten 230 Männer für die Einführung, 210 dagegen, sieben enthielten sich und eine Stimme war ungültig. Die Meinungen waren also sehr geteilt, und vor der Gemeindeversammlung rissen Gegner des Frauenstimmrechts Plakate herunter. Die Sachsler durften stolz sein auf ihre Entscheidung, denn auf eidgenössischer Ebene wurde das Stimm- und Wahlrecht für Frauen erst 1971 und im Kanton Obwalden gar erst 1972 eingeführt.

Am Samstag, 23. Mai 1970 fanden dann die Gesamterneuerungswahlen in den Gemeinderat und in den Kantonsrat statt. Die Frauen waren erstmals dabei und wurden mit einer weissen und einer roten Nelke willkommen geheissen. Mit Anna Rohrer-Steger wurde auf Anhieb eine erste Frau in den neunköpfigen Gemeinderat gewählt (als erste Frau übrigens im Kanton Obwalden). Die Versammlung in der Türli-Turnhalle dauerte wegen der offenen Wahlen bis 01.30 Uhr!

Für die Allgemeinheit aktiv waren die Frauen aber schon lange vor der Erlangung des Stimm- und Wahlrechts. Sie bildeten sich immer wieder an Anlässen zu gesellschaftspolitischen Themen weiter. Seit der Einführung des Frauenstimmrechts auf allen politischen Ebenen wirkten zahlreiche Vorstands- und Vereinsmitglieder der Frauengemeinschaft im Kantonsrat, im Einwohnergemeinderat, im Kirchgemeinderat und im Korporationsrat mit.

AKTIVE ROLLE IN DER GEMEINDE

Der Einsatz für das Gemeinwohl gehörte schon vor der Möglichkeit des formellen politischen Engagements zu den Aktivitäten der Frauengemeinschaft. Die Frauen gaben den Anstoss zu vielen Angeboten der Gemeinde und haben vieles mit aufgebaut.

Mütterberatung

Im Jahr 1950 wurde auf Anregung des Müttervereins in Sachseln eine Mütterberatungsstelle eingerichtet. Auf Gesuch hin beteiligte sich die Gemeinde an den Kosten für verschiedene notwendige Anschaffungen und für die Entschädigung der Konsultationen, die jeweils im Parterre der alten Krone stattfanden. Einmal im Monat beriet Dora Stockmann aus Sarnen die jungen Mütter mit ihren Babys oder besuchte sie zuhause. Für die Vereinsmitglieder war dieses Angebot gratis. Diese Beratungsstelle wurde von den jungen Frauen sehr geschätzt und auch jahrelang stark benützt. 40 Jahre später wurde die Mütterberatung als Aufgabe der Gemeinde-Spitex übergeben.

Der Mütterverein schaffte auch immer wieder diverses Material an wie Stubenwagen, Zwillingsstubenwagen oder Webstuhl, die an die Frauen und jungen Familien ausgemietet wurden.

Gemeindeschwester

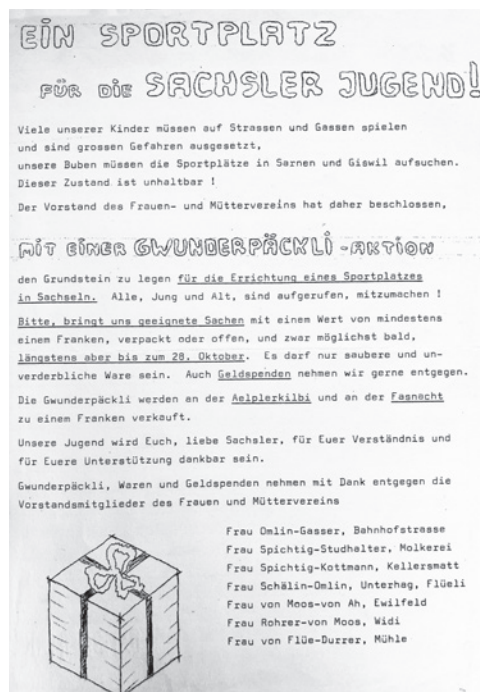
Durch die verschiedenen sozialen und caritativen Tätigkeiten erkannte der Vorstand des Müttervereins schon früh, dass die Dienste einer Gemeindeschwester auch in Sachseln gefragt und nötig wären. Deshalb regte der Mütterverein schon etliche Jahre vor der Anstellung der ersten Gemeindeschwester beim Einwohnergemeinderat die Schaffung einer entsprechenden Stelle an. Umso mehr freuten sich die Vereinsmitglieder, als Anfangs 1965 Anna Züger als erste Gemeindeschwester und Fürsorgerin ihre Arbeit in Sachseln aufnahm.

SOS-Dienst

Ein weiteres Bedürfnis war die Hilfe bei betagten, alleinstehenden oder kranken Frauen und Männern. Anfangs 1977 regte die Gemeinde-Sozialvorsteherin Anna Rohrer-Steger dafür eine Vermittlungsstelle für stundenweise Aushilfen an. In gleicher Richtung regte der Gemeindearzt Dr. Andreas Anderhalden 1984 die Bildung einer Kerngruppe von Frauen an, die bereit wären, in dringenden Fällen Hauspflege zu übernehmen. Darauf stellte sich eine Gruppe von freiwilligen Frauen für einige Jahre für diese Aufgabe zur Verfügung. Was für kurze Stundeneinsätze bei Notlagen gedacht war, entwickelte sich jedoch immer mehr zu Anfragen für ganze Tages- oder sogar längere Einsätze. Mit der Gründung des Vereins für Krankenpflege und Familienhilfe (Spitex) im Jahr 1990 konnte diese Aufgabe dort eingegliedert werden.

Sportplatz für die Sachsler Jugend

Immer wieder waren in Sachseln die fehlenden Freizeit- und Sportanlagen ein grosses Thema. Die fussballbegeisterten Buben mussten zum Beispiel nach Sarnen oder Giswil ausweichen, um ihren Sport ausüben zu können. Das beschäftigte den Vorstand des Müttervereins immer wieder. Darum beschloss er im Jahr 1969, etwas dagegen zu unternehmen. Er startete eine Gwunderpäckli-Aktion und rief auch zu Geldspenden auf. Die gespendeten Sachen wurden an der Älplerchilbi, an der Edisriederchilbi und an der Fasnacht verkauft. Auch in den folgenden Jahren wurde an Anlässen immer wieder Geld gesammelt. Der Vorstand des



Sportplatz für die Sachslers Jugend

Müttervereins konnte auch andere Sachslers Vereine motivieren, aktiv bei dieser Spendenaktion mitzumachen. So veranstalteten verschiedene Vereine an der Fasnacht 1971 einen grossen Unterhaltungsabend mit Bazar. Es kamen schlussendlich rund 20'000 Franken für einen zukünftigen Sportplatz zusammen, welche dem Gemeinderat zu treuen Händen übergeben wurden. Doch es sollte mehr als 30 Jahre dauern, bis Sachseln endlich die jetzigen Sportanlagen erhalten sollte. In all diesen Jahren erhöhte sich der damalige Grundstock mit weiteren Aktionen und auflaufenden Zinsen auf rund 57'000 Franken, welche im Jahr 2006 an die Realisierung des Beachvolleyballfeldes bei den Schulanlagen beige-steuert wurde.



Tafel beim Beachvolleyballfeld



Fest und Bazar im Felsenheim 1998

Kinderfasnachtsumzug

Erstmals an der Fasnacht 1976 organisierten junge Frauen des Müttervereins zusammen mit Blauring, Jungwacht und Männerchor einen Kinderfasnachtsumzug mit Ballonwettbewerb. Darauf führten die Frauen der «Gfäterlistubä» den Fasnachtsumzug alljährlich mit viel Engagement durch, wobei die Vorstandsfrauen des Müttervereins anschliessend für das leibliche Wohl der Teilnehmenden und Zuschauer sorgten. Seit über 30 Jahren leisten die Frauen des Familientreffs diese organisatorische Aufgabe. Und bis heute bereichern viele junge Sachslers Familien mit ihren selbstgemachten Sujetwagen die Sachslers Fasnacht.

Freiwilligengruppe im Felsenheim

Bereits anfangs der 1980er Jahre organisierte die Frauen- und Müttergemeinschaft im damaligen Caritasheim eine Altersfasnacht, die guten Anklang fand. Deshalb wurde in den folgenden Jahren auch im neuen Felsenheim mit fasnachtsbegeisterten Senioren und Seniorinnen aus dem Haus und dem Dorf ein unterhaltsamer Nachmittag gestaltet. Die Vorstandsmitglieder lassen es sich nicht nehmen, jedes Jahr mit einem anderen Gruppensujet ein paar fröhliche fasnächtliche Stunden mit den Senioren und Seniorinnen im Felsenheim zu verbringen.

Seit Bestehen des Felsenheims engagiert sich eine Gruppe von freiwilligen Helferinnen bei verschiedenen Aktivitäten für die Bewohner und Bewohnerinnen. Angeboten werden Spielnachmittage und Lottomatch, Besuche bei Alleinstehenden, Vorlesen oder gemeinsame Spaziergänge, Mithilfe bei Heimanlässen oder Ausflügen. Diese freiwilligen Dienste werden von den Bewohnenden und Mitarbeitenden immer wieder sehr geschätzt.



Lotto im Felsenheim

Weitere Aktivitäten

Zusätzlich zu den vielen eigenen Vereinsaktivitäten waren und sind die Frauen des Müttervereins immer wieder bereit, bei Grossanlässen im Dorf wacker mitzuhelfen. Beispiele dafür waren der Bazar zugunsten der Ausschmückung des neuen Türl-Schulhauses 1958, die Mithilfe in der Festwirtschaft bei der Einweihung des Mattli-Schulhauses 1974, die Bazare bei den verschiedenen Neubauten des Felsenheims 1986 und 1998, die Betreuung und Mithilfe bei der Verteilung der eingegangenen Hilfsgüter für die betroffene Bevölkerung nach dem grossen Unwetter 1997, die Mithilfe beim Sachslers Fäscht zur Jahrtausendwende 2000 und bei der Gewerbeausstellung Saxula 2002.



Fasnacht im Felsenheim

SCHLUSSWORT PRÄSIDENTIN



Liebe Sachslerinnen und Sachsler

Mit grosser Dankbarkeit und auch mit Stolz schauen wir auf 100 Jahre Frauengemeinschaft Sachseln zurück. Dieses Jubiläum ist nicht nur ein Grund zum Feiern, sondern auch ein Moment, um innezuhalten und all den Frauen zu danken, die unseren Verein über viele Generationen hinweg geprägt haben.

Viele Freiwillige haben ihre Zeit, ihre Energie und ihr Herzblut eingebracht – oft im Hintergrund, aber mit grosser Wirkung. Sie haben sich für Frauen, Mütter und Familien eingesetzt, einander unterstützt, geholfen und Mut gemacht. Ihr Engagement hat nicht nur unseren Verein, sondern das ganze Zusammenleben in unse-

rer Gemeinde positiv beeinflusst. Vieles, was heute selbstverständlich ist, wurde durch ihren Einsatz möglich.

Diese Festschrift macht sichtbar, was über Jahrzehnte gewachsen ist: Gemeinschaft, Solidarität und ein starkes Netzwerk von Frauen für Frauen. Dass wir unsere Vereinsgeschichte in dieser Form festhalten können, verdanken wir Trudy Odermatt-Spichtig. Es ist ihr gelungen, die Vergangenheit unserer Gemeinschaft lebendig werden zu lassen, Erinnerungen zu bewahren und den Geist unseres Vereins in Worte zu fassen. Dafür danken wir ihr herzlich und sprechen ihr unsere grosse Anerkennung aus. Ebenso danken wir Remo Rainoni für die sorgfältige sprachliche Überarbeitung der Texte und der Grafikerin Claudia Berwert für die gelungene gestalterische Umsetzung.

Ein Jubiläum lädt nicht nur zum Rückblick ein, sondern auch dazu, nach vorne zu schauen. Die Gesellschaft verändert sich, und mit ihr auch die Aufgaben und Bedürfnisse an unseren Verein. Doch der Kern unseres Wirkens bleibt derselbe: füreinander da sein, Verantwortung übernehmen und das Leben in unserer Gemeinde aktiv mitgestalten.

Allen Frauen, die Teil dieser 100-jährigen Geschichte sind oder es noch werden, danke ich von Herzen. Möge die Frauengemeinschaft Sachseln auch in Zukunft ein Ort sein, an dem sich Frauen begegnen, unterstützen und inspirieren.

Gerne laden wir die gesamte Bevölkerung ein, unser Jubiläum gemeinsam mit uns zu feiern. Das Jubiläumsfest findet am 30. August 2026 statt. Die Details dazu finden sich in der Mitte dieses Heftes.

Herzlich
Michaela Hessler
Präsidentin

HERZLICHEN DANK FÜR IHRE UNTERSTÜTZUNG

Mit einem Beitrag an unser Fest drücken Sie die Wertschätzung und Anerkennung gegenüber dem langjährigen, freiwilligen Engagement der Frauen in unserem Dorf und gegenüber unserem Verein aus. Das OK dankt für Ihre wertvolle Unterstützung.

Konto / Zahlbar an CH80 8080 8009 0595 0601 5 Frauengemeinschaft Sachseln 6072 Sachseln	Zusätzliche Informationen Festschrift 100 Jahre Jubiläum	Zahlbar durch (Name/Adresse)
Zahlteil		Währung Betrag CHF
Empfangsschein Konto / Zahlbar an CH80 8080 8009 0595 0601 5 Frauengemeinschaft Sachseln 6072 Sachseln	Zahlbar durch (Name/Adresse)	Währung Betrag CHF
		Annahmestelle

Dies ist ein gültiger
Einzahlungsschein.
Sie können den QR-Code
scannen, die Konto-
nummer verwenden oder
diesen Einzahlungsschein
ausschneiden.

GELEBTE GEMEINSCHAFT, ENGAGEMENT UND SOLIDARITÄT

Mit Dankbarkeit und Stolz blicken wir auf das zurück, was engagierte Frauen in den vergangenen 100 Jahren geleistet haben. Und wir wollen auch weiterhin füreinander da sein, Verantwortung übernehmen und das Leben in unserer Gemeinde aktiv mitgestalten.

Über uns

- Wir engagieren uns ehrenamtlich für die Frauen und Familien in unserer Gemeinde
- Wir pflegen die Gemeinschaft unter Frauen und Familien
- Wir leiten die Spielgruppe «Gfätterlistube»
- Wir organisieren unzählige Anlässe für Kinder, Familien und für uns Frauen
- Wir unterstützen alte und hilfsbedürftige Mitmenschen
- Wir tragen Verantwortung in Gesellschaft, Kirche und Staat
- Wir wollen Erfahrungen austauschen, Fantasien anregen, Akzente setzen, Kontakte knüpfen, Beziehungen pflegen, ...

**100
Jahre
2026**

Mitglied werden?

fg-sachseln.ch